

Bezugspreis für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1,40 Mark, vierteljährlich 4,20 Mark, durch die Post 4,85 Mark ausschließl. Zustellungsgebühr. Einstellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Sonntagszeitung eingetragen. Für unentgeltlich eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Sonder-Zeitung“ gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Morgen-Ausgabe.

Sonder-Zeitung

Zweihundertfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die 7. Spalte 38 mm breit Kolonietext oder deren Raum mit 30 Pf. u. 10% Aufschlag berechnet und in unseren Anzeigenstellen u. allen Anzeigenstellen angenommen. Kleinanzeigen die 7 mm breit 10 Pf. u. 10% Aufschlag. Anzeigenannahme abends 11 Uhr, für die Sonntags-Druck. abends 4 Uhr. Rückstellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erschließungszeit: Halle u. G. erscheint tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Geschäfts- u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24 u. Gr. Ulrichstr. 22.

Nr. 123.

Halle, Donnerstag, den 14. März

1918.

Deutsche Luftschiffe über England.

Deutsche Luftschiffe über England. — Friedensvertrags-Verhandlungen zwischen Finnland und Oesterreich-Ungarn.

Angriff auf militärische Anlagen in England.

Erfolgreicher Luftschiffangriff auf England unter Fregattenkapitän Strasser. — Ohne Beschädigungen zurückgekehrt. — Bewährte Englandsfahrer.

WTB. Berlin, 13. März. (Amtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unserer Marine-Luftschiffgeschwader mit gutem Erfolge befestigte Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen. Die Schiffe stießen auf starke artilleristische Gegenwehr, die den Angriff jedoch nicht aufhalten konnte. Alle Schiffe sind ohne Beschädigungen zurückgekehrt. Die Führung hatte auch diesmal wieder Fregattenkapitän Strasser.

Aus der Zahl der Kommandanten verdienen als oft bewährte England-Führer erwähnt zu werden: Korvettenkapitän der Reserve Proelchs, Kapitänleutnant Freiherr von Treusch von Buttlar-Brandenfels, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), Hauptmann Manger und Kapitänleutnant von Freudenreich.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

„Groß-Finnland“.

Von unserer Berliner Redaktion.

Geschichtliche Bestrebungen überdauern den Wechsel der staatlichen Form und sogar der Nationen. Sie sind nicht einer Klasse der Herrschenden eigentümlich, nicht einmal einem bestimmten Volke, sondern den räumlichen Bedingungen eines Erdstrahls: der Boden zwingt sie wieder, wie von je er sie gezwungen.

Finnland, unter den selbständigen Staaten der jüngste, ist für diesen Erfahrungssatz ein auffälliges Beispiel. Man erzählt jetzt aus dem Munde der Zukunftsdenker, der Führer des unabhängigen Finnlands, einiges über die Wünsche, Hoffnungen und Ziele des neuen Staates. Sein Führer, der Präsident der finnischen Republik, ist nach zweijähriger Gefangenenschaft in Sibirien und nach abenteuerlicher Flucht von den heimatlichen Kollaboranten in Berlin erschienen und hat, gleich wie einige seiner Mitarbeiter, den Fragen nach den Plänen seines Vaterlandes geantwortet. Wonach strebt die finnische Außenpolitik? Im wesentlichen nach eben dem, wonach die russische Politik, soweit ihre Ziele im Norden lagen, strebte. Vor allem also nach dem eisernen Meere.

Diese Ehrlichkeit des Zieles ist sehr lehrreich. Russland, zu dessen Reichsgebiet Finnland, wenn auch nicht dem geschichtlichen Rechte, so doch den Tatsachen nach gehörte, erfüllte sich während des Krieges einen alten Wunsch, indem es die Ålännds-Inseln besetzte. Das war ein Vertragsbruch; aber es ließ sich aus der Lage des Reichs verziehen. Denn wer die Ålännds-Inseln hat, verfügt seine Stellung in dem Meer der Murmanbahn: ein gewaltiges Wert, aus der Not des von allen Zugängen zum Weltmeere außer dem fernen Wrangellstol und dem vereitelten Arhangelsk abgetrennten Landes geboren. Die Murman- („Normannen“-) Küste der Halbinsel Kola empfängt die letzten Wärmewellen des Golfstroms; ihr Hafen Alexandroff bleibt auch im Winter offen. Die Fahrten unserer U-Boote haben die deutsche Kenntnis dieser sonst dem Weltverkehr fernsten Küsten erweitert. Die Kosten einer 1100 Kilometer langen, durch das Sampland von Petersburg an die Murmanküste herangeführten Bahn schienen der jätischen Regierung nicht zu hoch für den Zweck, der russischen Ein- und Ausfuhr einen Winterweg nach dem Weltmeere zu öffnen.

Endlich sei erwähnt, daß der Kohlenreichtum und das vergleichsweise milde Klima des „Niemandeslandes“ Spitzbergen schon vor langen Jahren die Aufmerksamkeit Russlands erregten und zum Verzuge führten, gewisse Vorkaufsrechte vertraglich zu sichern. Heute hört Russland gleich hinter Petersburg auf; die Wütherrschaft über die Ostsee ist verloren, die noch unferne Murmanbahn liegt verlassen: Russlands Erde im Norden ist Finnland.

Was aber sind die ersten Forderungen dieses eben erst entstehenden Staates? Finnland verlangt (und erhält vermutlich) das ausschließliche Verfügungsrecht über die Ålännds-Inseln; jedenfalls verbieten sich schon jetzt seine Führer jede schwedische Einmischung. Vor allem aber erhebt Finnland Anspruch auf „Ostkaralien“. Diese Bezeichnung des Stück an Finnland grenzenden Gebiets ist ein ziemlich weiter Begriff, und die finnischen Politiker machen kein Hehl daraus, daß sie zu Ostkaralien auch — die Halbinsel Kola rechnen. Finnland, das eine lange Küste zum Botenischen und Finnischen Meerbusen und durch den Besitz der Ålännds-Inseln auch den gesicherten Zugang zur weiten Ostsee hat, soll nach dem Wunsch seiner Führer künftig das Weiße Meer und über die Halbinsel Kola hinweg das eisirne Weltmeer der Murmanküste erreichen. Die finnischen Politiker weisen darauf hin, daß auf diese Art auch das nördliche Stück der Murmanbahn an Finnland fallen würde. Und was Spitzbergen betrifft, so enthält ja der deutsch-finnische Friedensvertrag Bestimmungen über das Land.

Solange ein von den Bolschewiken oder auch deren Gegnern regiertes Russland dem Deutschen Reich in militärischer Hinsicht gegenübersteht, hat Deutschland auch keinen Anlaß, den finnischen Bestrebungen seine wohlwollende Unterstützung zu verweigern. Immerhin bemerkt die Gleichgültigkeit der neuesten finnischen mit den alten russischen Bestrebungen, daß es sich beim großen russischen Weltreich noch weniger als bei der finnischen Halbinsel um Änderungen der Militärhandelt. Ein Russland, das unsere Freundschaft wieder erhält, muß das Zutreten haben dürfen, daß Deutschland imlande ist, zwischen den russischen Lebensnotwendigkeiten und den Bedürfnissen der belebten finnischen Republik einen gerechten Ausgleich zu schaffen.

Deutscher Abendbericht.

WTB. Berlin, 13. März, abends. Amtlich. Deutsche Truppen sind in Delft eingebrungen. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Wiener Bericht.

Großer Luftangriff auf Mestre.

WTB. Wien, 13. März. Amtlich wird verlautbart: Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen vor Delft.

In Venetien griffen zwei österreichisch-ungarische Kampfflugzeuge zur Vergeltung feindlicher Luftangriffe den italienischen Flugplatz nordöstlich von Mestre an. Vier feindliche viermotorige Jagdmaschinen wurden überfallen, auf 300 bis 50 Meter Höhe mit Bomben beworfen und unter heftigen Beschuss der eigenen Schiffe genommen. Eine italienische Flugzeughalle wurde zerstört.

Unsere Flieger schickten nachmittags zurück und bombardierte auf der Heimfahrt nach Treviso und die feindlichen Gräben an der Piane.

In der Tiroler Front besetzte Oberleutnant Vinke den 20. Gegner im Luftkampf.

Der Chef des Generalstabes.

Englische Meldungen über den deutschen Luftangriff.

20 Tote, 40 Verletzte.

WTB. London, 13. März. (Drahtnachricht.) Ein oder zwei feindliche Luftschiffe griffen heute abend die Grafschaft Dorsetshire an. Wie gemeldet fielen einige Bomben in kurzer Entfernung auf Bournemouth. Berichte über Verluste und Sachschaden liegen noch nicht vor. Der Angriff geht noch weiter.

WTB. London, 12. März. (Drahtnachricht.) Neuter. (Amtlich.) Die Verluste bei dem Luftangriff belaufen sich jetzt auf insgesamt 20 Tote und 40 Verletzte. Man befindet, daß noch einige Leichen unter den Trümmern zu graben liegen.

Friedensvertrag zwischen Finnland und Oesterreich-Ungarn.

Handelsvertrag.

Wien, 13. März. (Eigene Drahtnachricht.) In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem finnischen Gesandten und dem österreichisch-ungarischen Botschafter zum Abschluß des Friedensvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Finnland beginnen. Die Verhandlungen sollen im April beendet werden. Anschließend daran dürfte ein Handelsvertrag abgeschlossen werden.

Vollziehung des Brest-Litovsker Vertrages mit der Ukraine.

Stockholm, 13. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Kiew wird gemeldet, daß das ukrainische Ministerium und die Rada zu Verhandlungen bereits in Kiew eingetroffen sind, um am nächsten Tag den Friedensvertrag von Brest-Litovsk zu ratifizieren.

Der Vierbund und die Ukraine.

Berlin, 13. März. (Eigene Drahtnachricht.) Gegenwärtig finden in Berlin Verhandlungen über Wirtschaftsverträge zwischen der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung statt, bei denen die Beteiligung Bulgariens und der Türkei an dem mit der Ukraine abgeschlossenen Friedensvertrage erwogen wird.

Organisierung des ukrainischen Heeres.

Stockholm, 13. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Kiew wird gemeldet: Der neue ukrainische Kriegsminister organisiert mit Hilfe deutscher Offiziere die ukrainische Armee.

Gefechtstage in Flandern.

WTB. Berlin, 13. März. (Drahtnachricht.) Aus Brüssel wird uns gemeldet: Die irische Witterung der letzten Tage hatte ein Aufflammen der beiderseitigen Gefechtsfähigkeit zur Folge. Die Alliierten benutzten die in Flandern so seltene Sicht, um die feindlichen Anlagen und Batterien zu schädigen und Bewegungen zu lösen. Starke Gewitter, nicht selten bis zum Trümmelmeer getrieben, kamen täglich vor. Auch die Infanterie ist durch das Vordringen des verunreinigten Schnees seitens des 1917 wieder bewegungslos geworden. Allmählich brochen starke Patrouillen und Sturmtruppen in die feindlichen Linien ein, hielten Gefangene heraus und zerstörten die feindlichen Betonbauten und Hindernisse. Die Gegner sind nicht müde. Von der Küste bis an die Äahten lieh die Front ab, um Einblick in unsere Beteiligungen zu bekommen. Selbst die Feinde haben sich entschlossen, jetzt mit Selbsttruppen unsere vorgeschobenen Posten zu beunruhigen. Der Erfolg bleibt ihnen meist verwehrt, während die Zahl der belagerten Gefangenen neuerdings wieder erheblich gestiegen ist. An einer Stelle gelang es ihnen, einen weit in das Hinterland vorgeschobenen Posten, zurückzuführen und dabei Gefangene zu machen. Das Aufsehen, das die Panzerverbände des Eisentrains von diesem Ereignis zwei Tage lang machten, beweist, daß bei unseren Feinden anwachsende ein Bedürfnis vorliegt, das Vertrauen zu der Kampfkraft des belagerten Heeres zu stärken. Die Generalüber haben zu einzelnen Unternehmungen ganze Bataillone eingesetzt. Ihre Verluste waren dementsprechend hoch, ihre Erfolge belanglos.

Unsere Flieger haben eine lebhaftige Tätigkeit entwickelt, obwohl in den oberen Luftschichten eine Temperatur von 30 bis 40 Grad Celsius unter Null herrscht, wobei täglich Ausbeugene Erkundungsfüge bis tief hinter die feindlichen Linien ausgeführt und feindliche Geschwader rücksichtslos angegriffen. So haben vier Flugzeuge der Jagdabteilung bereits 15 feindliche Flugzeuge über die Äahten zurückgebracht und dabei durch Abschuss eines Gegners den 200. Verlust der Jagdflieger erlitten.

(Letzte Meldungen siehe auch Seite 4.)

Zur Lösung der Offfragen.

Eine Verständigung mit den Polen im Gange.

Dienstag abend standen am Reichstag die Besprechungen der Reichsanwaltschaft über die Verhandlungen mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 12. März. Der Reichstag hat am 10. März für die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Teuerungszulagen in Preußen.

Nach teuren und nichtteuren Orten. Am verletzten Samstagausgang des Abgeordnetenhauses berichte die Reichsanwaltschaft über die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Aus dem Hauptausschuss des Reichstages.

Die Schuldenlast des Reiches 95 Milliarden Mark. — Die Kriegsanleihe kein allgemeines Zahlungsmittel. — Sparbarkeit im Reichshaushalt. — Kostspielige Erfahrungen.

Der Hauptausschuss des Reichstages legte am Mittwoch seine Verhandlungen fort. Die Abmilderung der für den Heeresbedarf stehenden Betriebe und auf Eingabe in die Geschäftsbücher dieser Betriebe durch das Kriegsministerium, die auf die heutige Sitzung zurückzuführen sind, sind erst im Laufe der Sitzung erfolgt.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Hauptausschusses des Reichstages kam es zu einer allgemeinen Aussprache über die Sparbarkeit im Reichshaushalt. — Abg. Erzberger (Zentr.) meinte freilich, daß das Ergebnis der früheren Sparfamleitsdebatten niemals sehr hoch war. Jetzt werde wohl die alldeutsche Fronte in den Verhandlungen ihren Wert zeigen. Aber davon ließe sich natürlich keine Rede. Wohl werde die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.

Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange. Die Verhandlung über die Verständigung mit den Polen im Gange.



